

Freudentag im traurigen Leben des Eisjungen Mario

Vorsichtig und ganz zart legt der schwergewichtige Riese seine großen Hände um das Gesicht des Jungen im Bett. „O Kleener“, sagt Axel Schulz (1,91 Meter, 99 Kilo), „ick besuch' dich bald wieder.“ Da strahlt und lacht der Junge, der nur noch die Muskeln in seinem Gesicht bewegen kann. Mario Schmöckel, grade 16 geworden, liegt seit 4 Jahren vollständig gelähmt in seinem Spezialbett im Haus der Eltern im Kölner Vorort Esch. Sein Körper ist seltsam verrenkt, Hände und Beine in Krämpfen verzerrt. Er atmet durch einen Luftröhrenschnitt, bekommt stündlich Flüssignahrung durch eine Sonde direkt in den Magen.

Sein Schicksalstag: 13. Februar 1991. Nach der Schule wagt sich der Zwölfjährige auf das Eis des nahegelegenen Baggersees, bricht ein. Erst nach 43 Minuten im eiskalten Wasser kann er in einer dramatischen Aktion gerettet werden. Alle Zeitungen berichten über das Schicksal des „Eisjungen Mario“.

Alltag heute: Seit dem Unfall ist Mario ein Schwerstpflegefall. Seine Eltern, Jürgen (43) und Martina (38), pflegen ihr geliebtes Kind rund um die Uhr: Windeln wechseln, Medikamente einteilen, Atemwege vom Schleim befreien. Sie wechseln sich am Krankenbett ab, Tag und Nacht, arbeiten in der übrigen Zeit. Sie müssen sich noch um ihre beiden anderen Kinder kümmern:

Sven, 12 und Tanja, 18. Senator Dr. Reinhard Mayer, Aufsichtsratsvorsitzender der Hilfsaktion „Lebensbrücke e.V.“, die sich um Mario kümmert, sagt: „Die Familie ist in eine ausweglose Situation geraten und wird daran zerbrechen, wenn sie keine Hilfe bekommt. Die Pflege ist extremzeit- und kostenaufwendig.“ Zu allen Sorgen um das Leben ihres Jungen drück-



Hier verunglückte Mario: der Baggersee in der Nähe der Wohnung



Mario mit 12: ein fröhlicher Junge

ken die Schmöckels inzwischen schwere finanzielle Probleme. Ein Rechtsanwalt erwirkte sogar einen Haftbefehl gegen Jürgen Schmöckel, wegen ausstehender Forderungen.

Marios Freudentag: Senator Mayer hatte erfahren, daß Mario ein begeisterter Box-Fan ist, der alle Boxkämpfe im TV begierig verfolgt. „Ich bat Vize-Weltmeister Axel Schulz, den Jungen zu besuchen.“ Der Mann mit den harten Fäusten zeigt Herz, kommt sofort. Behutsam, fast schüchtern tritt er an Marios Bett, streichelt ihn liebevoll. Als er

Der Mann mit den harten Fäusten: Boxer Axel Schulz streichelte den gelähmten Jungen



Box-Vize-weltmeister Axel Schulz tröstet Mario



Axel Schulz im Gespräch mit Jürgen Schmöckel. Interessierte Zuhörer: Tanja und Sven Schmöckel

nach einer halben Stunde merkt, daß Marios Kräfte durch Aufregung und Freude schwinden, zieht er sich zurück: „Machs jut, Kleener, ick komm' wieder, wenn ick Weltmeister bin...“

Hilfe für Mario: Wenn Sie dem Jungen helfen wollen, die „Lebensbrücke“ hat ein Spendenkonto eingerichtet: Dresdner Bank München, Kontonummer: 300 100 300, BLZ

700 800 00, Stichwort: MARIO

Sen. Dr. Reinhard Mayer



Marios Bett steht am Fenster, damit er die Sonne sieht. Mutter Martina pflegt ihren Sohn mit Hingabe

Fotos: Jürgen Frommholz (5), Springer